

Das Innere (Fig. 478) ist ein Raum von 11,35 : 21,5 m lichter Weite, allseitig umgeben von zwei Emporen und bei rund $8\frac{1}{4}$ m Höhe mit einer schlichten Putzdecke abgeschlossen. In der Ostocke sind Sakristei und Emporentreppe untergebracht.

Die Emporen ruhen auf quadratischen schlichten Holzpfeilern, sind bescheiden architektonisch gegliedert und mit einigem Ornament und Blumenhängen im Stil des beginnenden 19. Jahrhunderts bemalt. In der oberen Empore sind zwischen die Pfeiler weitgespannte Korbbojen eingestellt, in

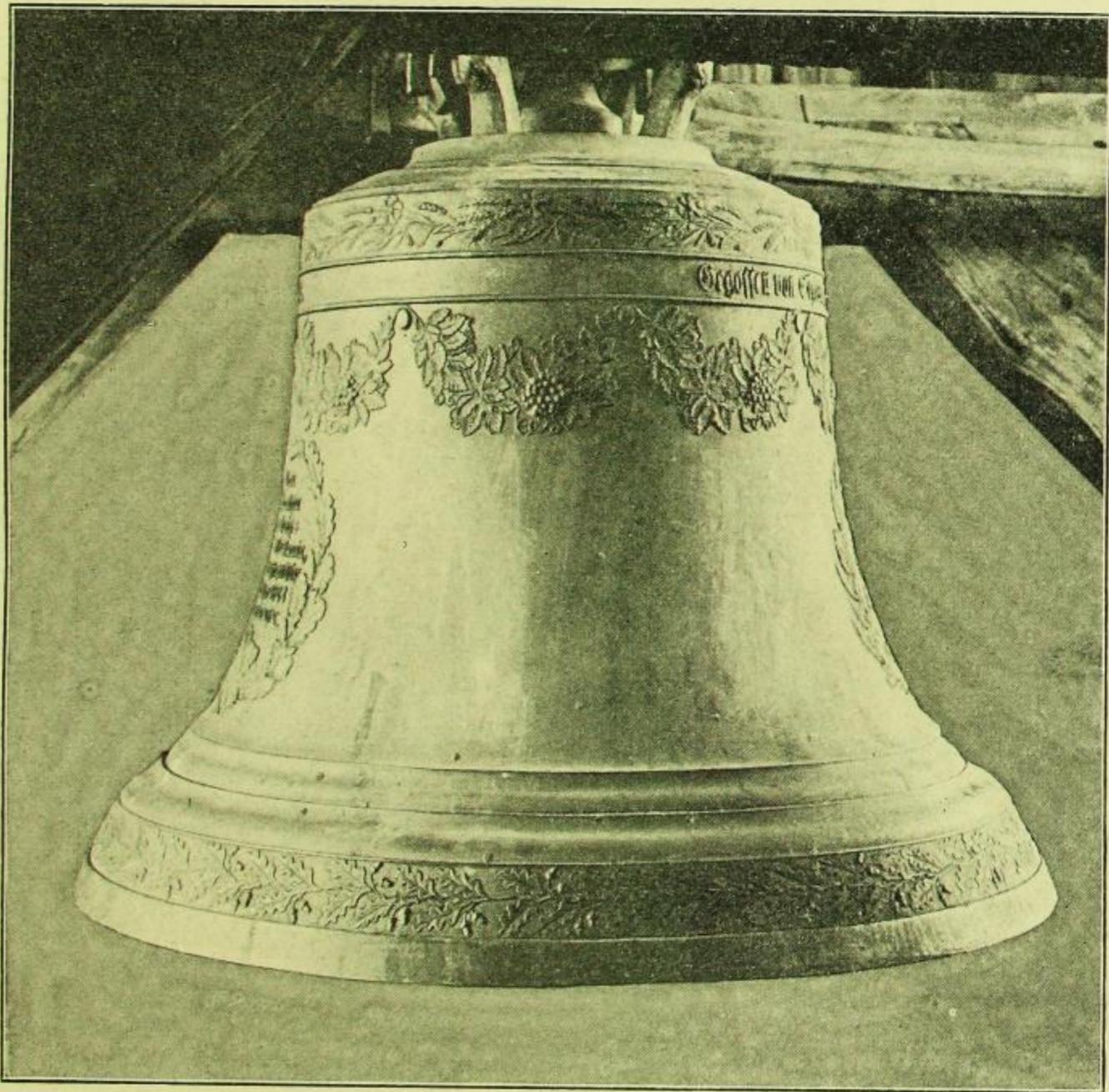


Fig. 479. Planitz, Glocke.

denen eine Verglasung sitzt: Butzenscheiben in Bleiruten. — Die Betstube an der Nordseite, neben der Kanzel, wurde 1818 für einen Planitzer Gutsbesitzer errichtet, die drei an der Nordempore sind bez.: P. v. S / W D St. L, mit Bezug auf die von Poigk, die Besitzer von Sornitz, Wolf, den Besitzer von Deila, und Steiger, den Besitzer von Leutewitz, dreier eingepfarrter Rittergüter. Die Brüstung der Orgelempore ist im Flachbogen vorgezogen; die obere Empore ist gegen die Orgel im Bogen geführt.

Vor den Ostemporen steht der *Kanzelaltar* (Fig. 478). Die reichverzierte Kanzel flankiert je eine übereckgestellte ionische Säule, mit grün marmorierter Bemalung. Auf den Gebälkstücken steht je eine flammende, mit Engelsköpfen verzierte Urne; auf dem Schalldeckel die Gesetztafeln, grün bemalt, mit vergoldeten Buchstaben. Als Bekrönung des Altars ein